

Die Brüssel Reise

Unsere Reise begann um 21:00 Uhr am Hauptbahnhof in Salzburg, wo wir in einen Nachtzug einstiegen und erst nach 15 Stunden Reise und zwei Mal Umsteigen endlich in der Europastadt ankamen. Noch bevor wir uns im Hotel niederlassen konnten, begann unser Aufenthalt mit der Besichtigung des Atomiums, dem Wahrzeichen Brüssels. Das Monument beeindruckte mit seinen riesigen Kugeln und den darin enthaltenen Ausstellungen. Nach dem Atomium und ein paar leckeren Waffeln, die wir direkt aus einem Wagen gekauft hatten, ging die Reise beim Verbindungsbüro des Landes Salzburg zur EU weiter, wo wir herzlich empfangen wurden, und damit meine ich nicht nur das nett hergerichtete Buffet. Danach ging es direkt weiter zum „Ausschuss der Regionen“. Dort lernten wir viel über diese relativ unbekannt Institution, die sich für die Interessen der verschiedensten Regionen/Bundesländer einsetzt. Es war dies nur eine von mehreren Tatsachen die uns zeigten, wie ausgefeilt die Wege der EU wirklich sind.

Nach dem Ausschuss der Regionen konnten wir glücklich und erschöpft in unsere Betten fallen und ich glaube, ich spreche für alle, wenn ich sage, dass der Wecker am nächsten Tag viel zu früh klingelte. Aber durch ein üppiges Frühstück gestärkt, fanden wir uns schon um 9 Uhr auf dem Weg zur EU- Kommission, wo wir einen vertieften Einblick in die Arbeiten der Kommission bekamen. Nach einer kurzen Mittagspause und den berühmtesten Pommes der Stadt, welche wir uns natürlich nicht entgehen lassen konnten, setzten wir unseren Weg zum Haus der Europäischen Geschichte fort.

Dort bekamen wir interaktive Audioguides, natürlich mit der neusten Kopfhörertechnologie. Wir erkannten in dem riesigen Gebäude schnell, dass unser Wissen über die Entstehung der EU nur eine kurze Zusammenfassung darstellte. Das Highlight der gesamten Reise folgte nun im Europäischen Parlament. Dort erlebten wir die letzte Brexitabstimmung und die emotionalen Abschiedsreden der britischen Abgeordneten, die ihren letzten Tag im Parlament abschlossen. Die emotionale Krönung war natürlich das Abschiedslied, viele Abgeordnete waren zu Tränen gerührt. Nach diesem Erlebnis konnten wir ein anderes Wahrzeichen Brüssels bestaunen, „Manneken Pis“.

Von dort war es nur ein Katzensprung zum Grand Place, wo wir unter anderem die wirklich prunkvollen Gebäude der verschiedenen Zünfte bewundern konnten. Danach verteilten wir uns im lebhaften Restaurantviertel mit der Anweisung, die Metro nicht nach Drogenbos zu nehmen. Wir fanden stattdessen zahlreiche Geschäfte, die die berühmte belgische Schokolade verkauften.

Am nächsten Morgen ging es früh bei der Ständigen Vertretung Österreichs weiter. In ihrem neuen Seminarraum sahen wir noch einmal aus erster Hand, wie emotional der Brexit für überzeugte Europäer wirklich ist. Anschließend durften wir einem Vortrag der Leiterin der Abteilung „Brexit“ des Bundeskanzleramtes beiwohnen und all unsere Fragen über die Brexitverhandlungen und ihren Folgen bzw. den neuen Brexitvertrag loswerden. Zum Abschluss gingen wir noch ins Parlamentarium, wo wir durch die Multimedia- Ausstellungen die Arbeit der Parlamentarier verfolgen und selbst über aktuelle Probleme der EU abstimmen konnten. Danach blieb uns noch ein wenig Zeit, die letzte hervorragende

belgische Waffel oder „Pommes Spezial“ für die Rückreise zu kaufen, bevor wir uns auf die 15 Stunden Rückfahrt mit dem Nachtzug von Brüssel nach Wels begaben.

Wie ein Mitschüler sehr passend ausdrückte, ist ihm nach dieser Reise sehr bewusst geworden, wie relevant die Kenntnis der Sprachen ist, die wir in dieser Schule lernen. Mit der Brexitabstimmung war es wirklich der perfekte Zeitpunkt in Brüssel zu sein und es hat unser Zugehörigkeitsgefühl zu Europa gestärkt.

Felicia Erb, Sebastian Schmidt (beide 8B)